

## Kalenderblatt September

### Am 27. September 1837 starb ein für Gallneukirchen sehr wichtiger Mann. Und zwar der ehemalige Marktrichter Siegmund von Hueber.

Siegmund von Hueber wurde am 19. Mai 1767 in Tainach in Kärnten als Sohn des Verwalters der dortigen Probstei geboren. Als Beamter der Herrschaft Riedegg war er nach Gallneukirchen gekommen, wo er durch Heirat in den Besitz des altbürgerlichen Weingasthauses „Zur Traube“, Marktplatz 5, gekommen war. Später hatte er das Haus Hauptstraße 28 mit Gastwirtschaft und Lebzelterei (ehemals Gasthaus und Fleischhauerei Herzog) gekauft. Hier starb er auch im September 1837.

Das Bürgerbuch von Gallneukirchen „*Das Buch des Bürgerrechtes und der bürgerlichen Aufnahme. Errichtet von Jakob Kroiß, bürgerlichem Bäckermeister dermaligen Marktrichter. Anno 1807*“ wurde nach dem Tod von Marktrichter Kroiß von Marktrichter Siegmund von Hueber bis zum Jahr 1830 weitergeführt.

Die Aufnahme als Bürger von Gallneukirchen war an strenge Auflagen gebunden. So musste der neu eintretende Bürger dem Marktrichter Gehorsam versprechen und sein Leben so gestalten, dass er sowohl immer nach den weltlichen als auch den kirchlichen Vorschriften handelte. Das wurde von zwei Beisitzern und vor zwei Zeugen kundgetan.

Die für Marktrichter Siegmund von Hueber und Gallneukirchen entscheidende Handlung spielte sich am 05. Juni 1809 am ehemaligen Friedhof (rund um die Kirche) ab, in der Siegmund von Hueber den Markt vor Einäscherung bewahrte:

Die mündliche Überlieferung hat die Erinnerung an jene banger Stunden bis heute lebendig erhalten, als der bayrische General Wrede den Markt mit 600 Mann umstellen und besetzen ließ und Wrede im Friedhof bei der Kirche, wo eben über Anordnung des herrschaftlichen Pflegers Michael Eidenberger die gefallen Bayern begraben worden waren, den damaligen Marktrichter Siegmund von Hueber in strenges Verhör nahm und ihm mit dem Niederbrennen des Marktes drohte, wenn sich irgendein Beweis einer Mitschuld der Marktbewohner am nächtlichen Überfall ergeben sollte. Es wird aber auch berichtet, wie es dem Marktrichter durch sein mannhaftes Auftreten und geschickt geführte Rechtfertigung schließlich gelang, den Markt vor dem Verderben zu bewahren, obwohl er selbst, dem Wrede die ganze Verantwortung am Tode der bayrischen Soldaten zuschieben wollte, mit dem Aufhängen bedroht wurde. Vielleicht hat aber erst **Kaplan Jakob Brunner** den bayrischen General endgültig von der Schuldlosigkeit der Marktbewohner überzeugen können. Er war nämlich im Morgengrauen einer Abteilung österreichischer Soldaten begegnet, als er von einem Versehen nach Veitsdorf zurückkehrte. Diese hatten ihm von dem Zusammenstoß mit den Bayern in Gallneukirchen erzählt.

Quelle: Heimatbuch Gallneukirchen

A: Wilhelm Schinagl, K: Regina Penninger

Heimatverein Gallneukirchen und Umgebung